

Gemeindebrief

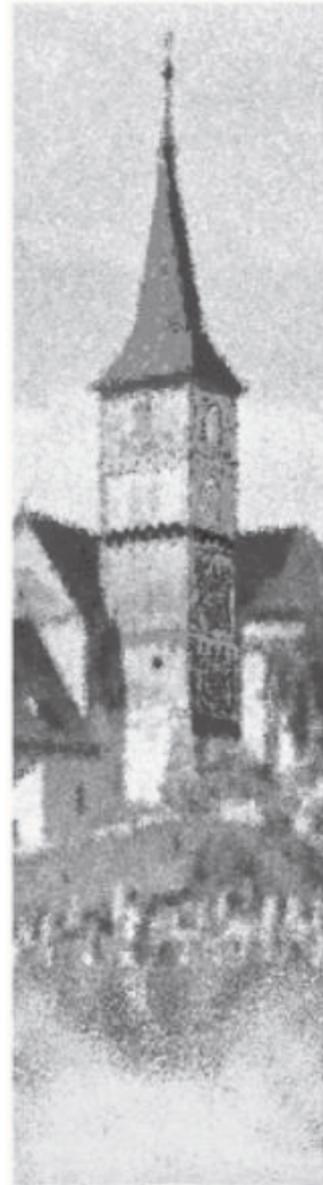
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach
Dezember 2024 – März 2025

- ▶ Geistliches Wort Seite 2
- ▶ Vorstellung Religions-Pädagogin
Marina Hieronymus Seite 4
- ▶ Kirchenvorstand 2024 - 2030 Seite 6

Jahreslosung 2025:

**Prüft alles und
behaltet das Gute!**

1.Thessalonicher 5,21



Geistliches Wort

Liebe Gemeinde,

als der bisherige Kirchenvorstand sich mit dem neu gewählten, künftigen Kirchenvorstand getroffen hat, ist das Wort Gemeinschaft sehr oft gefallen – sowohl im Rückblick, bei der Frage: „Was war gut, was ist gut gelaufen?“, als auch bei den Wünschen derer, die gerade in eine neue Wahlperiode starten. Gemeinschaft, so konnte man heraushören, ist offenbar ein Schlüssel zum Erfolg kirchlicher Arbeit.

Die Predigttexte am Ende des Kirchenjahres haben das Thema für mich noch einmal beleuchtet: Gemeinschaft als Reich Gottes – oder Reich Gottes als Gemeinschaft?

Ich will zwei theologische Schlaglichter setzen: eines mit dem Apostel der Völker, Paulus, und eines mit dem fränkischen Theologen und Diakoniegründer Wilhelm Löhe.

Paulus schreibt immer wieder über das „Sein-in-Christus“ – der Christen. Wer glaubt, der ist in Christus, ist mit seiner ganzen Existenz durch Christus mit Gott verbunden. Dieses „Sein-in-Christus“ überdauert sogar den Tod und ist eine unlösbare Verbindung. Umso mehr soll diese Verbindung auch die Christen untereinander zusammenhalten: Wenn du bis in alle Ewigkeit in Christus leben wirst, und ich bis in alle Ewigkeit in Christus leben werde, wie können wir uns da zerstreiten und nicht mehr miteinander reden? Es ist unmöglich, selbst wenn wir unterschiedlicher Meinung über große Themen sind – wir sind alle in Christus, also sind wir auch gemeinsam in Christus. Wer würde Christus denn auseinanderreißen wollen?

Eine andere Denkrichtung verfolgte Wilhelm Löhe, der in Neuendettelsau die

Diakonissenanstalt und die Mission gegründet hat. Für Pfarrer Löhe ging alles vom gemeinsamen Gottesdienst aus. Gottesdienst war für ihn „ein sich-annähern“ der Gemeinde auf der einen Seite und Gottes auf der anderen Seite. Im Laufe des Gottesdienstes kommen die beiden sich immer näher, bis dann am Höhepunkt des Gottesdienstes, dem heiligen Abendmahl, Gott und Mensch sich in Christi Leib und Blut quasi direkt begegnen – das ist der Moment maximaler Nähe.

Und so wird der Altar – der Tisch des Herrenmahls – für Löhe zum Zentrum seiner Theologie und seines Denkens. Vom Altar aus geht der Glaube in die Welt – in Form von tätiger Hilfe entsendet die Gemeinde Diakonissen. Um das Wort Gottes zu den Menschen zu bringen und diese im Glauben zu stärken und zu halten, entsendet man Missionare. Beides hat seinen Ursprung im Gottesdienst der Gemeinde – in der Gemeinschaft von Christinnen und Christen, die sich um den Altar herum versammeln, um Gott zu begegnen. Gemeinschaft mit Gott, und Gemeinschaft miteinander vor Gott.

Paulus und Löhe sind ganz unterschiedliche Denker des Glaubens. Und doch ist für beide klar: Gemeinschaft ist kein Zufall und kein Zierwerk, sondern das A und O für das Leben der Christen.

Wir leben in einer Zeit und in einem Dorf, in dem viele meinen: „Ich kann auch ohne euch Christ sein.“ „Ich trete aus, aber ich bleibe Christ.“ „Ihr habt mich geärgert oder enttäuscht, und darum trete ich aus der Kirche aus – aber Christ bleibe ich!“.

Andere fühlen sich der Kirche verbunden und halten sich auch bewusst zur Kirche – aber zum Gottesdienst zu kommen, das

Geistliches Wort

interessiert sie offenbar kein bisschen.

Natürlich lassen mich solche Einstellungen nicht kalt. Ich mache mir meine Gedanken, kann manches verstehen und manches nicht. Was ist der Schlüssel? Wie kann es besser werden mit dem Reich Gottes unter uns?

Ich habe auch bei uns in Münchsteinach schon wunderbare Erfahrungen der Gemeinschaft gemacht. Es gibt sie noch, und das ist schön und ermutigend. Umso mehr spüre ich die Gemeinschaft bei Gottesdiensten und Festen, die über unsere Gemeindegrenzen hinweg mit unseren Mitgeschwistern feiern: beim Himmelfahrtgottesdienst in der Region, beim Begegnungsgottesdienst in Neuebersbach, dem gemeinsamen Mitarbeiterdankessen unter den Kastanien in Gutenstetten oder beim Gottesdienst im Schwimmbad – um nur mal ein paar Beispiele herauszugreifen. Je größer die Gemeinschaft und der Zusammenhalt, desto begeisterter waren hinterher die, die dabei waren.

Unsere Kirche verändert sich rasant – vor allem aufgrund der schrumpfenden Mitgliedschaft. Diese Veränderungen sind längst auch bei uns vor Ort greifbar und sichtbar geworden. Es ist nicht und wird nicht mehr wie früher. Dem trauere

ich auch selbst nach – bin doch auch ich in einer Kirche groß geworden, in der man von solchen Problemen kaum etwas geahnt hat.

In all diesen Veränderungen könnten wir die Hoffnung ebenso schnell verlieren wie die Orientierung. Dann würden wir dazu neigen, alles hinzuschmeißen und zu sagen: bringt ja eh nix. Unsere Jahreslosung für 2025 mahnt uns zu einem sorgfältigeren Umgang. Sie steht im ersten Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki:

Prüft alles und behaltet das Gute!

Prüft alles und behaltet das Gute, das heißt die Flinte nicht gleich ins Korn werfen. Das heißt Gutes auch im Neuen und vielleicht sogar im Fremden entdecken. Und es heißt: das Gute mitnehmen und bewahren und neue Schätze daraus sammeln. Wenn wir uns auf diese Jahreslosung einlassen, eben genau in den Zeiten von Veränderungen und Umbruch, dann werden wir auch viel Gutes sehen, das wir behalten wollen. Ich vermute, dass ganz oben auf unserer Liste wieder die Gemeinschaft stehen wird.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Pfarrer Sebastian Schultheiß

Kontakt

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach
Telefon: 09166-483, Fax 09166-99 53 44, E-Mail: pfarramt.muenchsteinach@elkb.de
Internet: www.muenchsteinach-kirche.de

Konzert-Hotline Tel. 09166-99 696 44
Bürozeiten: Dienstag u. Donnerstag, 14.00 bis 16.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Kirchengemeinde-/Spendenkonto: Evang. Kirchengemeinde Münchsteinach
IBAN: DE71 7625 1020 0000 1600 51, BIC: BYLADEM1NEA

Kindertagesstätte St. Nikolaus: Im Steinachgrund 7, 91481 Münchsteinach;
Leitung: Petra Maderer
Tel.: 09166-9965257, Email: kita-muenchsteinach@elkb.de

Vorstellung

Religionspädagogin Marina Hieronymus

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeinde,

mein Name ist Marina Hieronymus, ich bin 26 Jahre alt und wohne auch schon genauso lange in Diespeck.



Wie kann ich mir Deine Stelle vorstellen?

Seit dem 1.9. bin ich als Religionspädagogin für die Region Nord (Uehlfeld, Dachsbach, Oberhöchstädt, Gerhardshofen, Diespeck, Baudenbach, Stübach, Hambühl, Gutenstetten, Münchsteinach, Reinhardshofen) mit einer halben Stelle hier im Dekanat angestellt. Vor zwei Jahren habe ich das Studium zur Religionspädagogin in Nürnberg beendet und meine beiden Vorbereitungsdienstjahre im Dekanat Bamberg in der Pfarrei Mühlhausen und Weingartsgreuth verbracht. Hier durfte ich schon viel über Regionalisierungsprozesse in der Arbeit mit Kindern, Konfis, Jugendlichen und jungen Erwachsenen lernen und freue mich, meine Erfahrungen mit in die Region Nord hineinnehmen zu können, in der ich genau für diese Arbeitsbereiche zuständig sein werde.

Zu meiner Arbeit in der Region Nord habe ich noch eine zweite halbe Stelle im Schuldienst. Hier gebe ich Religionsunterricht an der Grund- und Mittelschule in Diespeck und an der Mittelschule am Turm in Neustadt Aisch.

Was war Deine Motivation, sich auf diese Stelle zu bewerben?

Das Dekanat Neustadt ist im Bereich der Jugendarbeit in meiner Wahrnehmung sehr gut aufgestellt und hat viele Aktivitäten. Da kann ich mein Wissen aus dem Studium sicherlich gut in die Jugendarbeit mit einbringen und diese mit gestalten. Schon als Kind habe ich bei uns am Ort die Kinderkirche besucht. Später ging ich in die Jungschar und engagierte mich als Teamerin in der Kinderkirche und bei der Konfiarbeit. Die Mitarbeit in der Kirchengemeinde hat mir schon immer viel Spaß bereitet. Als in der Schulzeit die Berufswahl näher rückte, war ich mir sicher, mit Menschen auch beruflich arbeiten zu wollen. Da mir Lehramt vorschwebte, machte ich nach meinem Realschulabschluss noch das Abitur. Im Rahmen eines Seminars am Gymnasium entwickelte ich gemeinsam mit anderen eine Unterrichtsstunde im Fach Religion für Flüchtlinge in der Mittelschule. Dadurch wurde der Wunsch bestätigt, Religionsunterricht geben zu wollen. Gleichzeitig wollte ich nicht mein ganzes Leben "nur" in der Schule arbeiten. So wurde ich auf das Studium der Religionspädagogik und Kirchlichen Bildungsarbeit aufmerksam und sah in diesem Studium die Möglichkeit, meinen Berufswunsch mit meinem Hobby zu verknüpfen.

Welche Ziele hast Du Dir gesetzt und welche Aufgaben erwarten Dich?

Nach vier Jahren Studium und zwei Jahren Vorbereitungsdienst ist es nun endlich losgegangen mit der ersten vollen Stelle! Ich freue mich auf die Zeit hier im Norden des Dekanats.

Diese Stelle ist eine Art Pilotstelle mit Leuchtturm-Charakter, denn vor meiner Besetzung gab es diese Stelle noch nicht.

Ich würde sagen, die Aufgaben, welche mich erwarten, sind auch mit meinen Zielen verknüpft. Viele Ziele bauen dabei aufeinander auf. Meine Grundhaltung für die Ziele und Aufgaben ist: Was kann ich für euch tun? Daher bin ich aktuell auf Vorstellungsbesuchen in den Kirchengemeinden um den Istbestand abzufragen, die

Vorstellung

Religionspädagogin Marina Hieronymus

Erwartungen zu erkunden und die Mitarbeiter vor Ort kennenzulernen.

Ein Ziel ist die Pfarrer in der Region bei der Konfiarbeit zu entlasten, damit diese sich mehr um andere Bereiche kümmern können. Hierzu gibt es schon erste Ansätze und Ideen, wie die Regionalen Konfitage.

Ich übernehme die Konfis aus der KG Uehlfeld bis zu ihrer Konfirmation, parallel dazu begleite ich die Konfis aus Dachsbach und Gerhardshofen. Darüber hinaus ist es ein Ziel auch die Konfis aus den anderen Kirchengemeinden mit einzubinden und zu begleiten.

Durch die Regionalisierung im Dekanat (also dass Kirchengemeinden und Pfarreien enger zusammenarbeiten) ist gerade viel im Umbruch und daher müssen einige Tätigkeiten in den Pfarrgemeinden auch neu definiert und gestaltet werden, wie z.B. die Gottesdienste. Hier gibt es bereits ein neues Gottesdienstkonzept in den Gemeinden des mittleren Aischgrunds (Gerhardshofen, Dachsbach, Oberhöchstädt, Uehlfeld) und der Pfarrei Gutenstetten, Münchsteinach, Reinhardshofen. Meine Aufgabe dabei ist die Planung und Organisation von Kinder-Jugendgottesdiensten sowie Aktionen, wie beispielsweise Kindebibeltage, für die ganze Region Nord angeboten werden sollen. Dabei bin ich vor allem daran herauszufinden und mich zu vernetzen, wo gerade schon etwas stattfindet und ich unterstützen kann oder welche Teammitglieder mich hier unterstützen können.



Wichtig finde ich auch, der Jugend vor Ort eine Stimme zu geben. Dafür wollen wir hier in der Region Nord einen Mitarbeiterkreis etablieren, in denen die Wünsche der Jugendlichen gehört und umgesetzt werden können.

Zudem ist es wichtig, die Jugendlichen so zu schulen, dass sie als Ehrenamtliche in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gut aufgestellt sind.

Was siehst Du als besondere Herausforderung?

Die Namensflut: ich unterrichte 6 Schulklassen, die Lehrerkollegien von zwei Schulen, die Dekanatsmitglieder, Pfarrerkollegen und Kirchenvorstände sowie die Konfis. Dies ist aktuell meine größte Herausforderung.

Hast Du noch Zeit für Hobbys?

Weniger, da ich ja auch mein Hobby teilweise zum Beruf gemacht habe. Meine freie Zeit verbringe ich gerne mit Tanzen, meinem Mann oder mit unseren Familien und Freunden.

Schlusswort von Marina:

Ich freue mich auf die Zeit hier im Norden des Dekanats und Sie Alle bei der ein oder anderen Veranstaltung kennenzulernen.

Bis es so weit ist, wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Ihre Religionspädagogin Marina Hieronymus

KV-Wahl 2024

Liebe Gemeinde,

am 20. Oktober fand unter dem Motto „Stimm für Kirche“ die Kirchenvorstandswahl und am 13. November die Berufung statt.

Zum Kirchenvorstand für die nächsten sechs Jahre gehören in alphabetischer Reihenfolge an:

Simon Diehm
Nicole Götz
Bernd Kaiser
Reinhold Pachtner

Simone Pflanz

Über den Vertrauensmann/die Vertrauensfrau, die Zusammensetzung der Ausschüsse und weitere Zuständigkeiten wird in den ersten KV-Sitzungen entschieden. Danke allen, die gewählt haben! In Münchsteinach lag die Wahlbeteiligung bei 32,3 %. Und herzlichen Dank allen, die bereit waren, für dieses wichtige Amt zu kandidieren, und die nun Verantwortung in unserer Gemeinde übernehmen.

Die Einführung und Verpflichtung findet im Gottesdienst am

**1. Adventssonntag, 1. Dezember 2024 um 9.30 Uhr
in der St. Johanniskirche Gutenstetten statt.**

Dabei werden auch die Mitglieder verabschiedet, die bisher dem Kirchenvorstand angehört haben und ihren Dienst beenden. Der Festgottesdienst wird musikalisch vom Kirchenchor Gutenstetten und den Posaunenchor ausgearbeitet.



Die Tradition der Advents- und Weihnachtslieder

Text: Elisabeth Werder

Wenn die Winterkälte übers Land hereinbricht, gehören auch die Klänge der klassischen Advents- und Weihnachtslieder dazu. Kirchengemeinden überall läuten damit das neue Kirchenjahr und eine besondere Zeit der Vorfreude ein.

Was ist Advent?

Das Wort „Advent“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Kommen oder Ankunft. Damit beschreibt es eine Zeit, die Christen weltweit in Erwartung von Weihnachten feiern. Jeder Sonntag im Dezember markiert einen weiteren Advent und damit Meilenstein bis zum Weihnachtsfest. Die Wurzeln des Advents reichen bis in die frühen Jahrhunderte des Christentums zurück, als die Anhänger fasteten, beteten und sich auf die Feier der Geburt Jesu Christi vorbereiteten.

Auch heute liegt für Christen der Kern des Advents darin, sein Herz auf die Ankunft Christi vorzubereiten. Wir alle sind jedes Jahr aufs Neue dazu eingeladen, innezuhalten, nachzudenken und Vorfreude zu erleben: Sowohl als Erinnerung an seine Geburt, als auch in hoffnungsvoller Vorfreude auf seine Rückkehr dürfen wir Hoffnung, Frieden, Freude und Liebe spüren und weitergeben.



Weihnachtliche Traditionen

Der Advent wird je nach Kultur auf unterschiedliche Art und Weise gefeiert. Hier in Europa versammeln sich viele christliche Gemeinden um einen Adventskranz und zünden an jedem Adventssonntag eine weitere Kerze auf dem Kranz an. Die kreisförmige Form des Kranzes stellt die Ewigkeit dar, sie erinnert an Gottes ewige Liebe und die Verheißung des ewigen Lebens durch Christus. Das Anzünden der Kerzen erhellt nach und nach die Wartezeit und erfüllt mit Hoffnung und Vorfreude.

Weihnachtsgottesdienste, Krippenspiele, Zusammenkünfte bei Kerzenschein oder Adventskonzerte: Im Advent finden klassischerweise viele besondere Veranstaltungen im kirchlichen Kontext statt. Auch die Adventssonntage sind häufig besser besucht als die Gottesdienste unterm Jahr: Das gemeinsame Singen der altbekannten Lieder lockt in die Gotteshäuser, denn es schafft eine nostalgische Atmosphäre voller Hoffnung, Freude und Ehrfurcht. Plötzlich sieht man sich vor dem inneren Auge selbst als Kind vor dem Christbaum stehen und hat die Klänge aus Kindertagen im Ohr.

Weihnachtslieder

Weihnachtslieder haben eine reiche Geschichte und tauchen in den ersten Jahrhunderten zunächst als Festlieder auf. Im Gegensatz zu den heutigen weihnachtlichen Melodien waren die frühen Weihnachtslieder besonders feierlich und sollten das Evangelium verbreiten. Deshalb gelten Weihnachtslieder stets als kraftvolles Instrument der Anbetung.

Das gemeinsame Singen, ob in der Kirche oder Zuhause, ist eine geschätzte Adventstradition. Weihnachtslieder in der Nachbarschaft zu singen, sich mit Freunden zum Singen zu treffen oder daheim mit der Familie gemeinsam zu musizieren, schafft Wärme und Verbundenheit. Wenn wir Kerzen anzünden, Weihnachtslieder singen und über Gottes Liebe nachdenken, spüren wir, dass wir mit einer jahrhundertelangen Tradition verbunden sind, die uns im Glauben und in der Vorfreude vereint.

PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!

1. Thessalonicher 5,21

Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (Vers 22)

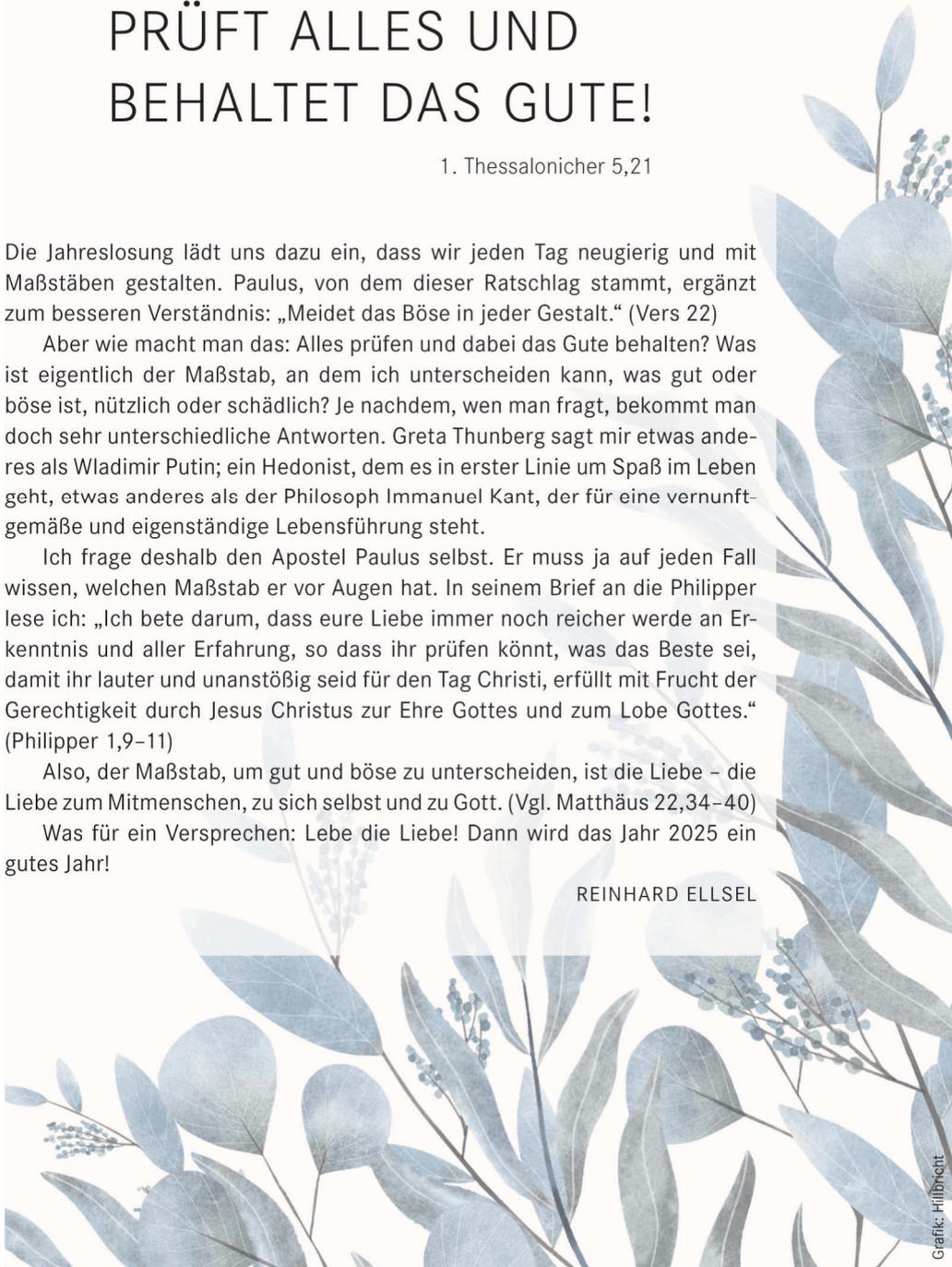
Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.“ (Philipper 1,9–11)

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott. (Vgl. Matthäus 22,34–40)

Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

REINHARD ELLSEL



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Illustrationen: s.yanyeva



Frauen machen den Wandel stark

Dass immer noch so viele Kinder weltweit unter Hunger und Mangelernährung leiden, ist ein Skandal. Denn eigentlich wäre die Weltgemeinschaft in der Lage, alle Menschen satt zu machen. Dazu brauchen wir ein Ernährungssystem, das die nachhaltige kleinbäuerliche Landwirtschaft stärkt und jungen Menschen eine Perspektive bietet. „Wandel säen“ lautet das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Weil wir zusammen mit unseren Partner-

organisationen Hunger und Mangelernährung überwinden wollen, nehmen wir mit unserer Aktion besonders die Situation von Frauen in den Blick. Sie sind die Ernährerinnen ihrer Familien und spielen als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit.

Wandel säen

66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Auflösung: Ein Engel.

Bibelrätsel: König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?

Vogel-Kekse



Lass etwas Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstech-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch.

Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: «Ich frier bis auf die Knochen!»



Gib zunächst etwas trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!



Rätsel: Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Der Skifahrer mit der Startnummer 1.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kindergottesdienst

Einmal im Monat findet bei uns ein Kindergottesdienst statt. Da wir keine festen Termine haben, ist es wichtig, auf die Kigo-Fahne zu achten, die dann neben dem Pfarrhaus steht und den Kigo ankündigt. Auch im Bleedla sind unsere aktuellen Termine zu finden.



Legearbeit zum Thema: Gott ist wie eine Burg

Wir freuen uns, dass wir in unserem Kigo-Team zwei neue Mitarbeiterinnen begrüßen können. Johanna Winkler und Friederike Meyer, die früher selbst fleißige Kigo-Besucher waren, sind schon seit einigen Monaten aktiv und bringen sich mit vielen Ideen ein. Im Kigo hören wir Geschichten von Gott und seiner Welt. Natürlich kommt das Singen, Basteln und Spielen nicht zu kurz. Kommt doch einfach mal vorbei. Wir beginnen immer in der Kirche und ziehen dann mit unserer Kigo-Kerze ins Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf viele Kinder!

Euer Kigo-Team

Folgende Gruppen und Kreise unserer Gemeinde treffen sich regelmäßig:

Posaunenchor (Hans Loscher)	Montag	19.30 Uhr	Münster-Klausur
Singkreis (Christl Heringlehner)	Montag	19.30 Uhr	Kulturscheune
Krabbelgrp. "Münster-Mäuse" (Lisa Ott)	Mittwoch	09.30 Uhr	Münster-Klausur
Kinderchor Münsterkids (Petra Ströbel)			
Münsterkids - Kindern ab 4 Jahren	Mittwoch	16.15 Uhr	Münster-Klausur
Münsterkids - Schulkinder	Mittwoch	17.00 Uhr	Münster-Klausur

Feierabendkreis (Gerlinde Brenner) 2. Donnerstag im Monat 14.00 Uhr Münster-Klausur

Besuchen Sie doch auch mal unsere Bibliothek in der Münster-Klausur. Sie ist immer geöffnet, wenn Veranstaltungen in der Münster-Klausur stattfinden.

Impressum:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach
Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach

Redaktionsteam: Pfr. Sebastian Schultheiß, Inge Diller, Reiner Ströbel.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist **15. Februar 2024**

Alle Gruppen werden gebeten, Beiträge und Termine bis dahin schriftlich oder in digitaler Form im Pfarramt abzugeben. (pfarramt.muenchsteinach@elkb.de)

Münsterkids



Sehr gerne singen wir auch an Taufen: Taufe in Gutenstetten

Unser Kinderchor Münsterkids wird immer größer. Nun sind wir schon 27 Kinder. Die Vorweihnachtszeit ist für uns eine singreiche Zeit. Wir freuen uns auf den 1. Advent. Da bringen unsere Kids in der Kirche beim Adventssingen einige Liedbeiträge. Auch die Adventsfeier des Lions-Club dürfen wir musikalisch ausgestalten.

Höhepunkt aber ist das Krippenspiel im Familiengottesdienst am Hl. Abend um 16.30 Uhr. Wir freuen uns darauf sie an einer unserer Aufführungen begrüßen zu dürfen!

Nun wünschen wir eine schöne Adventszeit und fröhliche Weihnachten!

Die Münsterkids mit Johanna und den Petras

Gottesdienste

Achtung: Bitte eventuelle Veränderungen aus dem Mitteilungsblatt entnehmen!



Datum		Leitung
Sonntag, 01. Dezember 2024 , 9.30 Uhr 1. Advent Kollekte: Brot für die Welt Verabschiedung und Einführung des neuen Kirchenvorstandes	in Guten- stetten	Pfr. Sebastian Schultheiß Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. Sach.9.9b
Sonntag, 08. Dezember 2024 , 09.00 Uhr 2. Advent Kollekte: Gemeindehaus		Lektor Henrik Heyer Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. S Lk 21,28
Sonntag, 15. Dezember 2024 , 10.15 Uhr 3. Advent Kollekte: Medienerziehung		Lektorin Bettina Schütz Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig. Jes 40,3.10
Sonntag, 22. Dezember 2024 , 09.00 Uhr 4. Advent Kollekte: Gemeindehaus		Pfr. Sebastian Schultheiß Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe! Phil.4,4-5
Dienstag, 24. Dezember 2024 , 16.30 Uhr 4. Advent, Heiligabend Kollekte: Kirche mit dem Kinderchor „Münster-Kids“		Prof. Dr. Kathrin Winkler u. Petra Ströbel Freuet euch in dem Herrn alle Wege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe! Phil. 4,4.5b
Dienstag, 24. Dezember 2024 , 19.00 Uhr Christvesper Heiligabend Kollekte: Kirche		Pfr. Sebastian Schultheiß Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh.1,14a
Mittwoch, 25. Dezember 2024 , 10.15 Uhr 1. Weihnachtstag Kollekte: Evang. Schulen in Bayern	Abendmahl	Pfr. Florian Detzel Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh.1,14a
Donnerstag, 26. Dezember 2024 , 10.15 Uhr 2. Weihnachtstag	in Reinhardtshofen	Pfr. Sebastian Schultheiß Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh. 1,14a
Sonntag, 29. Dezember 2024 1.Sonntag n.Christfest	kein Gottesdienst	
Dienstag, 31. Dezember 2024 , 17.00 Uhr Silvester Kollekte: Brot für die Welt		Lektorin Bettina Schütz Meine Zeit steht in deinen Händen. Psalm 31,16a

Gottesdienste 2025

Datum		Leitung
Mittwoch, Neujahr, 1. Januar 2025 , 10.15 Uhr Neujahr	in Reinhardshöfen.	Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr.13,8
Sonntag, 05. Januar 2025 , 2.Sonntag n.Christfest	keine Gottes- dienste	
Montag, 6. Januar 2025 , 09.00 Uhr Epiphania Kollekte: Weltmission		Pfrin. Ines Weimann Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint jetzt. 1.Joh 2,8b
Sonntag, 12. Januar 2025 , 10.30 Uhr 1.Sonntag nach Epiphania	in Guten- stetten.	Pfr. Sebastian Schultheiß Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Röm.8,14
Sonntag, 19. Januar 2025 , 18.00 Uhr 2. Sonntag nach Epiphania Kollekte: Altenheimseelsorge		Pfr. Johannes Kestler Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Joh.1,16
Sonntag, 26. Januar 2025 , 10.30 Uhr 3. Sonntag nach Epiphania Kollekte: Diak. Werk der EKD		Lektorin Gerlinde Röder Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. Lk.13,29
Sonntag, 02. Februar 2025 , 10.30 Uhr Letzter Sonntag nach Epiphania Kollekte: Gemeindehaus	 	Pfr. Sebastian Schultheiß Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Jes.60,2b
Sonntag, 09. Februar 2025 , 10.30 Uhr 4.Sonntag vor der Passionszeit	in Guten- stetten	Lektorin Gerlinde Röder Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. Ps. 66,5
Sonntag, 16. Februar 2025 , 09.00 Uhr Septuagesimae Kollekte: Gemeindefarbeit		Pfrin. Ines Weimann Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Daniel 9,18
Sonntag, 23. Februar 2025 , 10.30 Uhr Sexagesimae	in Guten- stetten	Pfrin. Ines Weimann Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht. Hebr.3,15
Sonntag, 02. März 2025 , 18.00 Uhr Estomihi Kollekte: Ökumene u. Auslandsarbeit der EKD		Pfr. Johannes Kestler Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. Lk.18,31
Freitag, 07. März 2025 , 19.30 Uhr Weltgebetstag Kollekte: Cookinseln - Südpazifik		Weltgebetstags-Team
Sonntag, 09. März 2025 , 09.00 Uhr Invokavit	in Guten- stetten	Pfrin. Ines Weimann Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. 1.Joh.3,8b

Gottesdienste 2025

Datum

Sonntag, **16. März 2025**, 10.30 Uhr
Reminiszenz
Kollekte: Fastenaktion

Münster-
Klausur



Leitung

Pfr. Sebastian Schultheiß

Gott erweis seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
Röm 5,8

Sonntag, **23. März 2025**, 9.00 Uhr
Oculi
Kollekte: Kirche

Münster-
Klausur

Lektor Henrik Heyer

Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. Lk.9,62

Sonntag, **30. März 2025**, 09.00 Uhr
Lätare
Kollekte: Kirchlicher Dienst an Frauen und Mütter

Münster-
Klausur

Pfrin. Ines Weimann

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele. Matth. 20,28

Achtung: Bitte eventuelle Veränderungen aus dem Mitteilungsblatt entnehmen!

Mut gegen Armut – armutsorientierte Projekte

Unser christlich-diakonischer Auftrag lautet, Armut zu bekämpfen und Menschen in Not zu unterstützen. Deshalb engagieren sich Diakonie und Kirche auf vielfältige Weise mit „Mut gegen Armut“.

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) ist oft eine der ersten Anlaufpunkte für Beratung und Hilfe bei sozialen Notlagen. Zudem engagieren sich die Mitarbeitenden in rund 200 armutsorientierten Projekten und Initiativen vor Ort.

Damit diese Projekte und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Frühjahrsammlung vom 31. März bis 06. April 2025** um Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zur Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Andreas Humrich, Tel.: 0911 9354 - 314, a.humrich@diakonie-bayern.de